Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 72 (1994)

Heft: 11

Rubrik: Aus anderen Zeitschriften = Revue des revues = Spigolature micologiche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

exceptées les exploitations agricole et sylvicole ordinaires ainsi que la récolte de champignons, de baies et d'herbes à tisanes et médicinales selon l'usage local.»
Il ne nous a pas été possible, hélas, d'apprendre exactement ce que signifie «selon l'usage local». On sussure qu'il s'agirait de 2 kg (par personne et par jour). Par conséquent, protection des champignons dans le canton de Berne: à suivre …

Béatrice Senn-Irlet, Lindenmattstrasse 94, 3065 Bolligen

Traduction: F. Brunelli

Aus anderen Zeitschriften
Revue des revues
Spigolature micologiche

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 2, 1992
H. Romagnesi: Prodrome à une Flore Analytique des Agaricomyces II

Der Artikel befasst sich mit den ringlosen Wulstlingen, die früher als eigene Gattung (*Amanitopsis* Roze) angesehen wurden, heute aber allgemein nur noch als Sektion *Vaginatae* (Fr.) Quél. (im «Moser» *Vaginaria Forq.*) zur Gattung *Amanita* gestellt werden.
Nach einer längeren Einleitung über taxonomische Probleme folgt ein Schlüssel für 15 Arten und 6 Varietäten (im «Moser» sind es 14 Arten). Der Schlüssel ist weitgehend nach makroskopischen Merkmalen aufgebaut, wie Hutfarben, Art der Volva (Ausbildung, Farbe, Konsistenz), Form der Velumreste auf dem Hut, Grösse und Habitus der Fruchtkörper, Standorte.

Gegenüber dem «Moser» sind folgende Änderungen zu verzeichnen (in Klammern die Angaben im «Moser»):

- *Amanita friabilis* wird zur Sektion *Vaginatae* gestellt (Sekt. *Amanita*);
- Neue Namen: *Amanita pachyvolvata (A. magnivolvata), A. battarae (A. umbrinolutea), A. ceciliae (A. inaurata);*
- Neuer Status: *A. vaginata* var. *hyperborea (A. hyperborea), A. vaginata f. alba (A. alba?)*
  A. vaginata var. *nivalis* f. *oreina* (Synonym zu A. *hyperborea*), *A. argentea* (Synonym zu *A. mairei*).

Die Beschreibungen im Schlüssel sind sehr ausführlich gehalten (einschliesslich mikroskopische Merkmale); im übrigen werden sie ergänzt durch mehrere Seiten von Kommentaren.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 3, 1992
G. Redeuilh: Etude critique de Boletus rhodopurpureus Smotl.

Boletus rhodopurpureus ist ein kritischer und oft verschieden interpretierter Name, der aber heute doch allgemein anerkannt wird. Die Art wurde auch als *B. purpureus ss.* Pelterau und *B. torosus* var. *gallicus* Romagn. bekannt.
Nach der Originaldiagnose von Smotlacha (1952) wurden drei Formen unterschieden (die im wesentlichen durch die vorliegende Untersuchung bestätigt worden sind):
– Typus: Hut mit sehr charakteristischer und einzigartiger «vieux rose»-Farbe (alt bisw. schmutzig weinrot oder grau-olivlich verfärbend), Stiel mit blutrotem Netz (bes. oben) auf gelb/orange Grund, Poren rotorange bis blutrot;
– fm. *polypurpureus:* wenig vom Typ verschieden, im wesentlichen mit etwas dunkleren (gegen Purpur tendierenden) Hut-, Poren- und Stielnetzfarben;
– fm. *xanthopurpureus:* jung in allen Teilen gelb (auch Stielnetz), später nur zögernd etwas rötlich fleckend/verfärbend.

Bei allen Formen verfärbt sich die Fruchtkörperoberfläche (auch Hut!) auf Druck stark blau, ebenso das Fleisch im Schnitt. Ferner ist der Hut jung oft deutlich rauhlich oder wie

«gehämmert», später mehr oder weniger glatt. Die Art ist wärmeliebend und wächst vorwiegend unter Eichen, seltener unter Buchen. Im übrigen scheint es auch Übergänge zwischen den drei Formen zu geben. Eine davon (mit gelbem Hut, aber bereits roten Poren und rotem Stielnetz) wurde vom Autor neu als var. *gallicus* bezeichnet.
Interessanterweise wurde die gelbe Form seit Smotlacha bis heute nie mehr erwähnt (oder wahrscheinlich mit den sehr ähnlichen gelben Formen von *B. torosus* verwechselt). Im weiteren enthalten Bilder und Beschreibungen in anderen Werken verschiedentlich Merkmale, die von den hier erhobenen Befunden abweichen und damit schwer interpretierbar sind.
Der Artikel enthält auch Angaben über mikroskopische Merkmale und wird ergänzt durch vier Farbtafeln, auf denen über 30 Exemplare der verschiedenen Formen und Stadien abgebildet sind.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Bulletin de la Société Mycologique de France, Band 108, Heft 4, 1992
G. Redeuilh: Etude critique de Boletus torosus et Boletus xanthocyaneus

Die Sektion *Luridi* der Gattung *Boletus* umfasst Arten mit (meist) mehr oder weniger roten Poren, rotflockigem oder -netzigem Stiel und blauendem Fleisch. Darunter gibt es drei Arten, bei denen in einigermassen frischem Zustand auch die Hutoberfläche ziemlich rasch und auffällig blaut: *Boletus torosus*, *B. rhodopurpureus und B. luteocupreus* (eine südliche Art, bei uns kaum zu finden). Der hier behandelte *B. torosus* Fr. ist eine recht variable und verschieden interpretierte Art. Der Autor glaubt, aufgrund von Funden an verschiedenen Orten eine befriedigende Beschreibung (im traditionellen Sinn der Schweizer Autoren) geben zu können; sie wird ergänzt durch zwei Farbtafeln, auf denen 9 Exemplare abgebildet sind.
Boletus torosus ist ein meist grosser, robuster, in allen Teilen blauender Pilz, der im Vergleich zu seinen Verwandten auffallend schwer ist. Sein Hut kann (bes. jung) fast ganz gelb sein, meist aber (besonders später) gemischt mit grauen und grünlichen Tönen. Oft treten dunkelrote bis braun-violette Flecken auf. Bisweilen ist der Hut auch bald fast ganz violettlich-braun überhaucht. Im Alter verfärbt er sich schmutzig olivlich, z.T. gemischt mit Dunkelviolett. Blaue Druckflecken werden später schwarz. Die Poren sind anfangs schwefel- bis goldgelb und werden dann vom Stiel her zunehmend rot. Der Stiel ist zuerst goldgelb, später wird er von der Basis her ebenfalls zunehmend rot, jeweils mit gleichfarbigem Netz. Das Fleisch ist in der Stielbasis weinrot, sonst goldgelb, sehr dicht («schwer»). Er wächst bei Laubbäumen auf Kalkböden.
Als sehr gut bezeichnet der Autor das Bild in den Schweizer Pilztafeln (Bd. II, Tafel 66), während die Bilder bei Breitenbach und Kränzlin (Pilze der Schweiz, Bd. 3, Bild Nr. 25) und im Farbatlas von Moser und Jülich (Bd. II, Boletus: 3) wegen der im abgebildeten (offenbar noch jungen) Stadium bereits ganz roten Poren eher in den Formenkreis von *B. rhodopurpureus* zu gehören scheinen.

Von G. Ramain wurde 1948 ein sehr ähnlicher Pilz beschrieben und *Boletus xanthocyaneus* genannt. Dem Autor dieses Artikels ist diese Art anscheinend nicht bekannt, und auch nach eingehendem Literaturstudium konnte er keine Angaben finden, die eine sichere Trennung von *B. torosus* zulassen würden; bis auf weiteres betrachte er deshalb *B. xanthocyaneus* als «mysteriöse» Art.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Verbandsbuchhandlung Ab Lager sofort lieferbar:

Lörtscher: Kleines Fremdwörterbuch der Pilzkunde

Preis: Fr. 12.80

Preisänderungen jederzeit vorbehalten.

Bestellungen sind zu richten an: Beat Dahinden, Ennetemmen, 6166 Hasle LU